

**Landesverordnung**  
**Über das Naturschutzgebiet „Ammerschlucht an der Echelsbacher Brücke“ in**  
**den Gemarkungen Rottenbuch, Schönberg und Bayersoien. Landkreis**  
**Schongau**  
**Vom 20. Oktober 1959**  
**Geändert durch VO vom 24. Nov. 1976**

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2 , 13 Abs. 2 und 15 Abs. 1 Satz 2 des Naturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) i.d. F der Gesetze vom 29. September 1935 (RGBl. I S. 1191), vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 1001) und vom 20. Januar 1938 (RGBl. I S. 36) i.V. m § 1 der Verordnung über die Zuständigkeit des Staatsministeriums des Innern auf dem Gebiete des Naturschutzes vom 13. September 1948 (BayBS I S. 209) erläßt das Staatsministerium des Innern als Oberste Naturschutzbehörde folgende Verordnung:

**§ 1**

Die „**Ammerschlucht an der Echelsbacher Brücke**“ in den Gemarkungen **Rottenbuch, Schönberg und Bayersoien** im Landkreis Schongau wird in den in § 2 Abs. 1 näher bezeichnetem Umfang mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das **Landesnaturschutzbuch** eingetragen und damit unter Naturschutz gestellt.

**§ 2**

- (1) Das Schutzgebiet wird gebildet durch die Ammerschlucht etwa je 1 km nördlich und südlich der Echelsbacher Brücke. Es hat eine **Größe von ca. 40 ha** und umfaßt in der Gemarkung **Rottenbuch** die Flurstücke Nr. **1059/2, 1141 b, 1141c, 1142, 1142/2, 1143, 1144/3** und eine Teilfläche des Flurstücks **1059**, in der Gemarkung Bayersoien die Flurstücke Nr. 964, 975, 975/2, 975/3 975/4, 1127, 1127/2, 1127/3 und je eine Teilfläche der Flurstücke 962 und 1040/2, in der Gemarkung **Schönberg** die Flurstücke Nr. **313/2** und **303/3** und eine Teilfläche des Flurstücks **679** .
- (2) Die **Grenzen des Schutzgebiets** sind in eine Karte **1: 25000** und in eine Katasterhandzeichnung 1 : 5000 rot eingetragen, die beim Staatsministerium des Innern – **Oberste Naturschutzbehörde**- niedergelegt sind. Weitere Ausfertigungen dieser Karten befinden sich bei der Bayer. Landesstelle für Naturschutz in München, bei der Regierung von Oberbayern und beim Landratsamt Schongau.

**§ 3**

**Im Schutzgebiet ist es verboten,**

- a) **Pflanzen** zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon wegzunehmen,
- b) **Freilebenden Tieren** nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten und Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen, unbeschadet berechtigter Maßnahmen gegen Kulturschädlinge;
- c) Die Pflanzen – oder Tierwelt durch **standortfremde Arten zu verfälschen,**
- d) Eine andere als die nach § 4 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung** auszuüben,
- e) **Abfälle** wegzuwerfen oder das **Gelände auf andere Weise zu beeinträchtigen, zu zelten** und **Feuer anzumachen,**

- f) Die **Bodengestalt zu verändern** , Bodenbestandteile **abzubauen, Grabungen** oder **Sprengungen** vorzunehmen, **Schutt** und anderes abzulagern oder die aufgelassenen **unterirdischen Steinbrüche** wieder zu eröffnen,
- g) **Wege** anzulegen oder bestehende zu verändern,
- h) Die **natürlichen Wasserläufe** und **Wasserflächen**, den **Grundwasserstand**, den **Wasser-Zu- und Ablauf** zu verändern oder **Entwässerungsgräben** zu ziehen,
- i) **Kahlschläge** an den **Hangwäldern** vorzunehmen,
- k) **Bauwerke** gleich welcher Art einschließlich der baurechtlich nicht genehmigungspflichtigen **Zäune** und **Einfriedungen** sowie **Drahtleitungen** zu errichten.
- l) **Fahrbare Verkaufstellen**, Verkaufsbuden oder Stände, auch wenn diese nicht fest mit dem Boden verbunden werden, aufzustellen,
- m) **Bild- und Schrifttafeln** anzubringen, die nicht ausschließlich auf den Schutz des Gebiets hinweisen.

#### § 4

- (1) **Unberührt bleiben die Ausübung de Jagd, der Fischerei, der Viehweide, die forstliche Nutzung** im bisherigen Umfange, das **Befahren der Ammer mit Faltbooten**. Erlaubt bleibt ferner die Durchführung von **Uferschutzmaßnahmen**, die Aufstellung von Flußeinteilungszeichen, von Fixpunkten und Querschnittsermittlungspunkten durch das **Wasserwirtschaftsamt**
- (2) In besonderen Fällen kann die Regierung von Oberbayern **Ausnahmen von den Verboten** dieser Verordnung zulassen. Die Genehmigung kann an Auflagen gebunden werden.

#### § 5

Nach Art. 55 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 52 des Bayer. Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl. S. 473, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl. S. 294), kann mit Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark, in besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 zuwiderhandelt oder einer Auflage nach § 4 Abs. 2 nicht nachkommt.

#### § 6

Die Verordnung **tritt am 1. November 1959 in Kraft**.

Bayer. Staatministerium des Innern

I.V. Junker, Staatssekretär